



Die Magie der Mythen

von Paul Rebillot

Der Mythos ist für die Menschheit, was ein Traum für die individuelle Person ist: es ist eine Sammlung von Bildern rund um eine Struktur unserer Psyche in einer bestimmten Periode unserer Evolution.

In der Gestalttheorie ist jeder Teil des Traumes ein Teil des Träumers. Deshalb sagte Fritz Perls: "Wenn wir unseren gesamten Traum komplett integrieren könnten, würden wir unsere Neurosen beenden." Ich denke es ist auch wahr, daß, wenn wir einen Mythos komplett integrieren könnten, wir manche Neurosen der Menschheit beenden könnten. Das Problem, wie ich es sehe, ist, daß sich die Menschen normalerweise mit dem Held oder der Heldin des Mythos identifizieren (dem/der RetterIn oder mit dem/derjenigen die gerettet wird, sozusagen der "guten Person" die positiv ist), anstatt sich mit allen Aspekten der Geschichte zu identifizieren. Wenn wir lernen würden uns mit allen Charakteren eines Mythos zu identifizieren und sie zu erfahren, vom Tier bis zum Gott, würde eine Integration unseres gesamten Mensch-Seins stattfinden - Körper, Herz, Verstand und Geist - weil sie alle in bestimmter Weise in dem Mythos dargestellt sind.

Dies ist ein Schlüssel zur Gesundheit, den wir in unserer Kultur noch nicht genügend untersucht haben. Wir haben die Mythen gehört, Kommentare über sie geschrieben und entwickelten Literatur um die Themen, die in den Mythen enthalten sind. In meiner Arbeit habe ich versucht, die Art der Erfahrung eines Mythos direkt zu untersuchen, alle Charaktere der Geschichte mir persönlich und psychologisch zu eigen zu machen und zu integrieren. Mit Hilfe des experimentellen Teilnehmens an und in dem Mythos können wir anfangen, die Archetypen von innen her zu verstehen.

Unsere Arbeit mit Mythen hat mehrere Dimensionen. Zuerst hören wir die Geschichte. Vielleicht sehen wir ein Theaterstück oder einen Film von der Geschichte oder lebendige Illustrationen in einem Buch. So daß wir die Geschichte tatsächlich sehen, ihr einen visuellen und auditiven Rahmen geben können.

Der nächste Schritt in meiner Arbeit ist, die Geschichte auszuspielen. Indem wir den Mythos "ausagieren", also theatralisch darstellen, bekommt die Geschichte noch mehr Dimensionen: kinetisch, emotional und sinnlich. In dieser Weise ist das Material des Mythos in den Körper inkarniert. Indem alle Charaktere erlebt werden, ist der Mythos in all seinen Facetten erfahren. Das ist jedoch noch nicht das Ziel. Die verschiedenen "Personae" sind Betrachtungs- und Handlungsmöglichkeiten mit dem speziellen Gegenstand. Aufgrund der Erfahrung mit den Charakteren aus dem Mythos, die sich von unseren gewohnten tagtäglichen Charaktere unterscheiden, ist es möglich, eine Einsicht darin zu gewinnen, wie wir mit unserem Lebensprozeß umgehen und auf welche Art wir ihn sabotieren.

Die griechischen Sagen beinhalten immer eine Krise, mit der sich der Held konfrontieren muß. Der Held hat einen blinden Fleck, in gewisser Weise einen Makel, der ihn daran hindert, etwas für sich sehr Wichtiges zu sehen. Als Resultat dieses "Nicht-Sehens" ruft er eine Katastrophe hervor. Als die griechischen Zuschauer dies sahen, identifizierten sie sich vollkommen mit dem Helden und bemerkten in sich selbst den gleichen Makel. Da sie emotional die Katastrophe erfahren haben, die dieser Makel hervorrief, konnten sie ihr Leben verändern.

Zum Beispiel können wir bei der Erfahrung aller Aspekte des Verrats in der Sage der Medea, der Verluste und Schmerzen, die durch diesen Verrat entstehen, erkennen, wo wir in unserem eigenen Leben Menschen verraten und Veränderungen in die Wege leiten, damit wir nicht das gleiche Leid und die gleiche Katastrophe wie Jason erfahren müssen, dessen gesamte Bestimmung am Ende der Tragödie verloren geht.

Die Griechen konnten die Mythen erfahren, in dem sie sie sahen. Ich glaube, wir haben nicht mehr die Fähigkeit, uns so tief mit dem Schauspieler zu identifizieren, so das wir die tiefe Botschaft der Sage allein aufgrund des Sehens erfahren könnten. Wir müssen selbst zum Schauspieler werden und selbst die Erfahrung machen. Dann können wir von dem spirituellen, psychotherapeutischen, mythologischen und rituellen Drama-Ereignis profitieren, wie die Griechen, als es im griechischen Theater stattfand.

Es gibt noch eine andere Ebene. Nachdem die Sage erlebt wurde und die Beziehungsweisen der sterblichen und unsterblichen Anteile (die Archetypen) erkannt wurden, gingen die Menschen zur Initiation in den Tempel des Gottes / der Göttin. Nach der Initiation hatten sie die Erfahrung der Gottheit. Mit dieser Erfahrung waren sie vollständig in der Reintegration des Archetyps und sie gingen weiter zur nächsten Stufe ihrer Entwicklung. Beispielsweise wurde Lucius im "Goldenen Esel" von Apuleius ein Priester der Göttin, nachdem er den Göttinnen - Archetyp erfahren hatte.

Initiation ist die vierte Stufe bei der Arbeit mit Mythen. Aufgrund der Erfahrung und Integration aller Aspekte werden wir Lehrer und Priester. Wir sehen uns den Mythos nicht mehr nur vom psychologischen Blickwinkel her an; wir sehen den Juwel aus der Mitte, eine Inspiration, nicht nur für die Lösung unserer persönlichen Probleme, sondern zur Gestaltung unserer Bestimmung. In den Workshops ist es vorgekommen, daß sich die eigene Bestimmung vor Menschen gezeigt hat; sie wußten plötzlich: "Das ist es, was ich tun muß." Das ist die magische Funktion eines vollkommen erfahrenen Mythos, er kann die Tür zu unserem restlichen Leben und zur Zukunft der Menschheit öffnen!